

Seite 6

Auf dem Dachboden dieses Hauses lagen zwei verwesene Babyleichen

Hier lagen die toten Babys. Ihre Mutter (43) lebt in einer neuen Partnerschaft und hat noch weitere Kinder



Bremen - Beim Aufräumen seines Dachbodens machte ein Mann (47) aus Osterrike (Niederösterreich) einen grausamen Fund: zwei verwesene Babyleichen, eingewickelt in Plastiktüten.

Der Mann hatte mit der Mutter (43) der Kinder in einem Haus gelebt. Nach der Trennung vor einigen Jahren war die Frau ausgezogen. Die Mutter der Kinder gestand, sie habe noch ein drittes Baby in der Natur abgelegt. Die Todesküche der Kinder ist noch unklar. Der Oberstaatsanwalt: „Wahrscheinlich sind sie einfach nicht mehr versorgt worden.“ Es wurde Hoffbefehl wegen Fotschlags erlassen.

LESER SCHREIBEN IN BILD

Zu: SIND WIR PATRIOTISCH GENUG?
Unsere Fußballer mit Migrationshintergrund sind keine Nationalspieler, sondern kaltharte Profis. Sie spielen für Geld und nicht für Deutschland. E. Gemert, Frankfurt (Hessen)

Dieb schläft auf Toilette - festgenommen

Hamburg - Mitarbeiter eines Schnellrestaurants am Hamburger Hauptbahnhof entdeckten auf der Toilette einen schlafenden Mann (58), riefen die Polizei. Die Beamten weckten den Schläfer, überprüften seine Personalia - und stellten fest, dass er wegen Diebstahls geschickt wird, schon vor vier Monaten war verurteilt worden. Jetzt sitzt er.

Supermarkt in Trümmern! Tresor-Diebe kamen mit dem Bagger

Hamburg - Die Wand des Supermarktes in Brüggen (NRW) ist völlig zertrümmert, davor steht ein gestohlener Bagger. Unbekannte Blitzdiebe haben versucht, mit schwerem Gerät in den Safe zu gelangen - vergeblich. Eine Polizistin: „Der Tresor hat die Attacke überstanden, allerdings liegt er jetzt unter Schutt begraben.“



Der geländete Dino „Skürimus“ wurde bei Painten (Bayern) gefunden

Fossilien-Sensation! Hatten alle Raub-Dinos Federn?

München - Schon Dinosaurier hatten noch Federn, gar nicht aus wie riesige Eidechsen? Forscher haben in Bayern das erste fossile Feder eines Raubdinosauriers gefunden, bei dem es sich um ein Theropode handelt.

Auf Amrum vermisst Wo ist der kleine Sebastian (10)?

Husum - Seit Sonntagmorgen wird auf der Nordseeinsel Amrum der 10-jährige Sebastian (Foto) vermisst. Das blond gekleidete Unbekannte Kind spielte zuletzt am Strand, als es plötzlich spurlos verschwunden. Wegen Mischungsverhältnis zum Zeitpunkt des Verschwindens schließt die Polizei einen Badeunfall aus - eine Verbrännung jedoch nicht. Suchaktionen mit Hubschrauber, Hund und Dutzenden Feuerwehrmännern blieben erfolglos.

Auf der Autobahn verursacht ICE-Crash

Straubing - Bei Straubing (Bayern) kroche eine Autofahrerin mit ihrem Wagen gegen einen Holzstapel neben einer Bahnstrecke. Von dem Kisten sich Tale einer Überleitung - in die kurz darauf ein ICE rastete (40000 Euro Schaden).

Mit Alkoholfahne Führerschein abgeholt

Nürnberg - Nach einem Monat Fahrverbot wollte ein 56-Jähriger in Amberg (Bayern) seinen Führerschein wieder fahren. Bei der Polizei abgeholt - und kam angetrunken mit dem Auto zur Wache. 0,7 Promille, wieder Fahrverbot!

Kopf des Opfers von Porno-Killer Luka Magnotta gefunden?

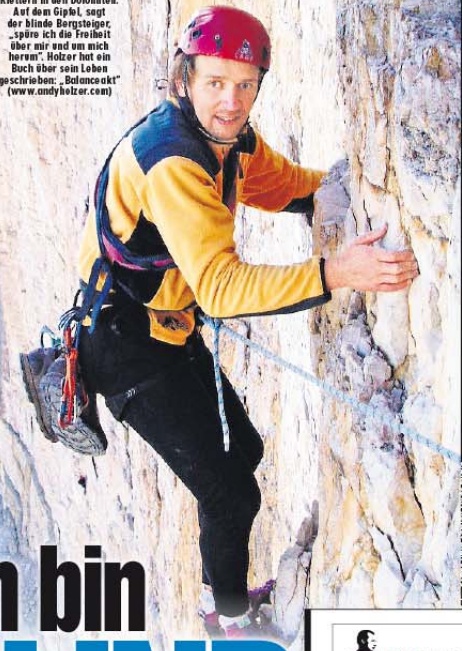
Ottawa - Im Angrippers Park in Montreal haben die Ermittler am Sonntag einen menschlichen Kopf gefunden. Laut Presseberichten soll es sich um einen menschlichen Kopf handeln - wahrscheinlich des ermordeten chinesischen Studenten, Lin Jun (33) soll von Porno-Killer Luka Magnotta (29) vor laufender Kamera mit einem Eispickel zerkleinert worden sein. Das Video tauchte kurz nach der Tat im Netz auf. Ex-Pornodarsteller Magnotta wird beschuldigt, Hände und Füße seines Mitbewohners abgetrennt und in Paketen verschickt zu haben. Nur vom Kopf des Opfers fehlte bislang jede Spur. Magnotta wartet in Kanada auf seinen Prozess. Er war Anfang Juni in einem Berliner Internetcafé festgenommen und ausgeliefert worden. Der Angeklagte plädiert auf „nicht schuldig“.

BILD-Leser-Redaktion, Brieffach 3440 10007 Berlin
Fax: 030 266 174338
E-Mail: Leserbrief@bild.de
Bitte immer mit Ihrem Namen und Ihrer vollständigen Postanschrift. Samstags erfolgt auch ein Foto zur Veröffentlichung. Ihre Stimmen geben die Meinungen unserer Leser wieder. Käzungen vorbehalten.

CHATTEN MIT UNS WWW.BILD.DE

Andy Holzer erzählt in BILD, wie er Gefahren riecht

Andy Holzer (45) beim Klettern in den Dolomiten. Auf dem Gipfel, sagt der blinde Bergsteiger, „spüre ich die Freiheit über mir und um mich herum“. Holzer hat ein Buch über sein Leben geschrieben: „Balanceakt“ (www.andyholzer.com)



Ich bin BLIND ... und besteige die höchsten Berge der Welt

Von ANDY HOLZER

Berlin - Oben am Berg, wo der Wind pfeift und es eisig ist, kann ich riechen. Wenn es gefährlich wird.

Wer sehen kann, weiß so etwas gar nicht: Stein riecht, wenn er bricht. Kalkgestein etwa, bei mir dahine in den Dolomiten, stinkt schwefelhaft, wenn es brüchig ist. Ich weiß: Jetzt wird es gefährlich, bevor meine Kollegen es nur ahnen.

ICH BIN BERGSTEIGER, UND ICH BIN BLIND, 200 Tage im Jahr bin ich am Berg, habe sechs der sieben höchsten Gipfel der Welt erklimmt. Viele halten das für verrückt.

Ich greife den Berg, bis ich ihn begreife. Ich klettere nicht einmal hinauf, sondern aus allen Richtungen, bis ich ihn auswendig kenne, quasi in 3D. Anders als ein Bergsteiger, der sich nur auf seine Augen verlässt, wittere ich Gestein, höre ich Steinschlag, spüre ich Umwälzungen der Luft, wenn ich einer Kante zu nah bin.

Ich bin blind geboren, in den Bergen aufgewachsen. Wenn meine Eltern in die Ferne schauen, spüre ich an ihrer Reaktion, wie schön das sein muss. Ich wolle diesen Blick meiner Eltern unbedingt in meinen Kopf projizieren.

Sein Völlball wählen sie mich immer als Letzten. Dafür war ich beim Klettern die Nummer eins. Es gibt kein Menschen, der alles kann.

Holzer hält Motivations-Vorträge, ist Botschafter der „Aktion Mensch“

(www.aktion-mensch.de)

Gipfel besteigen allein ist nicht meine Motivation. Es ist eher das Gefühl. Du hast es geschafft, obwohl du keine Augen im Kopf hast.

Natürlich bin ich ohne meine Seilschaft nichts. Ich muss meine Partnerin nachts um 3 Uhr auf 7000 Meter Höhe wecken, damit sie mich zum Klo begleitet. Aber: Mit mir sind sie viel aufmerksamer, bedenken jeden Schritt zweimal, weil sie wissen: Da muss der Andy auch noch durch.

An der Grenze zwischen mächtiger Masse und unendlicher Weite fühle ich mich sicherer als auf der Straße in Berlin.

In drei Wochen fahre ich nach Grönland. Da steht so ein Eisgipfel, 600 Meter hoch. Da war noch nie einer, da wollen wir rauf.

Aufgezeichnet von Kai Felthaus

Verleger: Axel Springer (1985)
Herausgeber und Chefredakteur: Kai Felthaus
Stellvertretender Chefredakteur: Kai Felthaus
Redaktion: Kai Felthaus, Kai Felthaus, Kai Felthaus
Vertrieb: Kai Felthaus, Kai Felthaus, Kai Felthaus
Anzeigen: Kai Felthaus, Kai Felthaus, Kai Felthaus
Kontakt: Kai Felthaus, Kai Felthaus, Kai Felthaus

Redaktion: Kai Felthaus, Kai Felthaus, Kai Felthaus
Telefon: Kai Felthaus, Kai Felthaus, Kai Felthaus
E-Mail: Kai Felthaus, Kai Felthaus, Kai Felthaus
Web: Kai Felthaus, Kai Felthaus, Kai Felthaus

Druck: Kai Felthaus, Kai Felthaus, Kai Felthaus
Anzahl der Exemplare: Kai Felthaus, Kai Felthaus, Kai Felthaus
Vertriebswege: Kai Felthaus, Kai Felthaus, Kai Felthaus
Kontakt: Kai Felthaus, Kai Felthaus, Kai Felthaus